

Schenken und Vererben: GIA GenerationenRente als eine ideale Form einer steueroptimierten Vermögensnachfolge

Informative Veranstaltung des Private Banking öffnet neue Horizonte bei wichtigem Thema

Stefan Beismann, Vorstandsmitglied der Sparkasse Heidelberg, konnte im Namen des Private Bankings zu einem ganz besonderen Themenabend begrüßen - und der lautet: „GIA GenerationenRente - Steueroptimierte Vermögensnachfolge mit Vorbehaltsnießbrauch“.

Um diesen vielleicht etwas sperrig klingenden Titel aufzulösen, hatte er einen ausgesprochenen Experten eingeladen: Andree Löschke, Geschäftsführer der GIA Unternehmensgruppe, spezialisiert u. a. darauf, eine vorweggenommene Erbfolge optimal zu planen und auszugestalten.

Wie ist es beispielsweise möglich, Geld in die nächste Generation mit der geringsten Steuerlast zu übertragen? Eins ist für Löschke klar: „Wer zu wenig regelt, zahlt zu viel!“

In diesem Zusammenhang kommt dem Nießbrauch eine ganz besondere Bedeutung zu. Den kenne man zwar in Verbindung mit Immobilien häufig, nicht aber so sehr bei Geldvermögen.

Erfolgt eine Vermögensübertragung (Schenkung) unter der Auflage eines Nießbrauchs, dem sogenannten „Vorbehaltsnießbrauch“, stünden dem Nießbraucher (Nießbrauchnehmer/Schenkender) sämtliche Erträge aus dem mit dem Nießbrauch belegten Vermögensgegenstand zu. Er trüge aber auch sämtliche Kosten, Steuern, Abgaben und Gebühren. Der Vermögenswert (die Substanz) gehöre jedoch dem Beschenkten (Nießbrauchgeber). Die Erbschaftssteuerreform 2009 brachte eine attraktive Neubewertung des Nießbrauchs.

Der Kniff läge nun darin, die Schenkung von Geldvermögen mit einem Nießbrauch für den Schenkenden im Rahmen einer Rente - der GIA GenerationenRente - auszugestalten. Der geschenkte Betrag würde also zu Gunsten des Schenkenden im Rahmen einer Versicherung verrentet.

Damit, so Löschke, sichere sich der Schenkende (z. B. ein Vater) zunächst eine lebenslange Versorgung, bis die Rente bei dessen Tod auf den Beschenkten (z. B. den Sohn) übergehe. Das Steuerrecht ermögliche in diesem Fall eine sehr niedrige steuerliche Bewertung der übertragenen Rentenversicherung und damit eine Reduzierung der anfallenden Schenkungssteuer. Zudem könne man in der Ausgestaltung des Schenkungsvertrags äußert flexibel auf individuelle Wünsche des Schenkenden eingehen, beispielsweise Widerrufsvorbehalte für besondere Fälle aufnehmen.

Andree Löschke, zeigte anhand unterschiedlicher Fallbeispiele dem erstaunten Zuhörerkreis, welche teils gravierenden Auswirkung die GIA GenerationenRente durch die reduzierte Steuerbewertung auf die Höhe der Schenkungssteuer hat.

Über das Vehikel der GIA GenerationenRente ließe sich - unter bestimmten Konstellationen - die Schenkungssteuer einer Schenkung von Vater an Sohn sogar auf Null reduzieren. Selbst zwischen entfernten Verwandten oder gar bei fehlendem Verwandtschaftsgrad (z. B. bei Lebensgefährten), wo mit einer hohen Schenkungssteuer zu rechnen sei, ließe sich eine deutliche Steuerreduzierung erzielen.

Die GIA GenerationenRente entfalte ihre steuersparende Wirkung aber auch bei der vorzeitigen Übertragung einer Immobilie. Eindrucksvoll rechnet Andree Löschke vor, was passieren würde, wenn der Sohn mit Hilfe einer Finanzierung die Immobilie vom Vater käuflich erwerben und der Vater den Kaufbetrag in einer GIA GenerationenRente anlegen würde: Die positiven Aspekte reichten im Fallbeispiel vom Wegfall der gesamten Schenkungssteuer und der ohnehin zwischen Familienmitgliedern 1. Grades nicht anfallenden Grunderwerbssteuer bis hin zu der Tatsache, dass in der Summe eine höhere Liquidität in der Familie zur Verfügung stünde als vor dem Verkauf.

Ein verblüffter Zuhörer konstatierte: „Das ist kompliziert.“ Andree Löschke sieht genau darin die Notwendigkeit einer guten Beratung. Und er verwies auf Frank Sattler, Generationenmanager der Sparkasse Heidelberg. Dieser würde im Rahmen eines umfassenden Gesprächs auch die Spezialisten der GIA Unternehmensgruppe einbinden können.

Tatsächlich zeigten die Fragen des Publikums, wie individuell auf dieses Thema eingegangen werden sollte und Frank Sattler unterstrich das Angebot für eine persönliche Beratung.

Vermögen übertragen und Steuern sparen: die GIA Unternehmensgruppe und die Sparkasse Heidelberg machen es möglich - eine Finanzdienstleistung quasi aus einer Hand.

Dies hob auch Stefan Beismann in seinen Schlussworten hervor. Denn selbst die eventuelle Bewertung einer Immobilie könne gleich in diesem Zusammenhang kostenlos durchgeführt werden - von der Sparkassentochter S-Immobilien Heidelberg, die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum feiert.

Die GIA Unternehmensgruppe

Die GIA Consulting GmbH, Düsseldorf, ist die Hauptgesellschaft der GIA Unternehmensgruppe, die 1972 von Rainer Steinhaus gegründet wurde und seit 1975 Vertrags- und Kooperationspartner der Sparkassen und deren Verbundpartner ist (insb. PROVINZIAL-Versicherungen, SV Sparkassen-Versicherung).

Die GNP GmbH - GIA Network-Partners, Düsseldorf, offeriert mit ausgewählten Netzwerkpartnern Speziallösungen rund um die private und betriebliche Altersvorsorge.

Bei Bedarf hat die Gruppe unmittelbaren Zugriff auf spezialisierte Steuer- und Rechtsberater aus ihrem Netzwerk, um alle Fragestellungen rund um die steueroptimierte Vermögens- und Unternehmensnachfolge sowie das Nachlassmanagement professionell begleiten zu können.

Die GIA Unternehmensgruppe kann auf über 45 Jahre Erfahrung in der Beratung von Unternehmern und vermögenden Privatkunden zurückgreifen.